

Inhalt

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	VII
Eingangsgedanken	XI
Der Ausgangspunkt	XIII
Normungsarbeit für Deutschland (1945–1954)	1
Übersicht	3
Erste Schritte im Mai 1945	5
Wohin gehört der Deutsche Normenausschuss?	8
Normung – einheitlich für Deutschland	13
Ein neues Präsidium	18
Planwirtschaft und Gütevorschriften	25
TGL – ein Kind der Planwirtschaft	30
Standardisierung – eine staatliche Angelegenheit	36
Ein neues Standardwerk entsteht –	
Anwendungsverbot für DIN-Normen (1955–1964)	43
Übersicht	45
Eine Verordnung für die Standardisierung	47
Das AfS arbeitet	52
Mitarbeit in den Fachnormenausschüssen – interzonal	58
DIN-Normen und TGL – in einem Standardwerk?	64
Konferenz und Lehrschau der Standardisierung	70
Ein Wunschkind: die Zweigstelle Ost	77
ISO-Mitglied Deutscher Normenausschuss – gesamtdeutsch	82
Ein Standardwerk ohne DIN-Normen	89
Wie wirkt das TGL-Standardwerk?	98
Kündigung der Mitgliedschaft bei DIN und ISO – Vorläufiges Ende eines einheitlichen Normenwerkes (1965–1975)	105
Übersicht	107
Standardisierung – keine Ressortangelegenheit	109
Eine neue Standardisierungsverordnung	114
Aktuelle inhaltliche Anforderungen	119
Im Mittelpunkt: Qualität	123
Vereinheitlichte Standards	128
Das Ziel: selbständige ISO-Mitgliedschaft	131
Mangelware „Standards“	140

	Seite
Standardisierung wird weltoffen –	
Die 3. Standardisierungsverordnung (1976–1984)	147
Übersicht	149
Regeln für Qualität und Standardisierung	151
Erzeugnispass und Pflichtenheft	159
Standardisierung und Materialökonomie	163
Qualitäts-VO und Standardisierungs-VO	169
ASMW weltoffen – ohne ISO	174
Standards nach Bedarf	181
Deutschland – zweifach in der ISO	
Annäherungsschritte – Die Normenunion (1985–1990)	187
Übersicht	189
Qualität im Wandel	191
Ein neues ISO-Mitglied: das ASMW	195
Annäherung der ISO-Mitglieder ASMW und DIN	198
DIN-Normen für die volkseigene Wirtschaft	203
Die Normenunion	207
Schlussgedanken	211
Wichtige Daten zur Standardisierung	215
Autorenporträt	231